

Fledermausseminare auf Gut Sunder – eine Erfolgsgeschichte seit nunmehr 15 Jahren

Von WOLFGANG RACKOW, Osterode am Harz, und JOACHIM HAENSEL, Berlin

Mit 7 Abbildungen

1 Die Anfänge der Fledermausseminare auf Gut Sunder

Die Anfänge des Fledermausseminars für Einsteiger/innen auf NABU-Gut Sunder gehen zurück auf zwei Veranstaltungen in den Jahren 1991 (Abb. 1) und 1992, in denen nach der Wiedervereinigung Deutschlands die Perspektiven von Fledermausforschung und Fledermausschutz unter den veränderten rechtlichen und gesellschaftlichen Bedingungen abgesteckt wurden. Seinerzeit wurde die Basis gelegt für die Gründung der erfolgreichen Bun-

desarbeitsgruppe (BAG) Fledermausschutz im NABU, der einer der beiden Seminarleiter (Hae) bis 1997 als Sprecher vorstand.

Auf Verbandsebene wurden damals unter anderem die ehrenamtlichen Kräfte aus dem Osten (ehemaliger AK Fledermausforschung und Fledermausschutz der DDR) und aus dem Westen (in verschiedenen bundesdeutschen Organisationsformen arbeitende Fledermausschützer) im Sinne eines schlagkräftigen Fledermausschutzes gebündelt, und die aus dem Osten herstammende Fledermaus-Fachzeit-



Abb. 1. Teilnehmer des ersten im Jahr 1991 auf Gut Sunder abgehaltenen gemeinsamen Seminars für Fledermausschützer aus Ost und West. Aufn.: Dr. AXEL SCHMIDT.

schrift NYCTALUS (N.F.) [Herausgeber von 1978 bis 1990 der Tierpark Berlin, von 1991 bis 1995 der NABU-Bundesverband und seit 1996 Dr. J. HAENSEL] erhielt unter der Herausgeberschaft des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) einen gesamtdeutschen Status.

Zur gleichen Zeit (1991/92) wurden die Grundlagen für eine regelmäßige Seminaraktivität für Fledermausschützer gelegt. Auf Gut Sunder sind seither zahlreiche Fledermausseminare durchgeführt worden, auch sehr spezifische, z. B. auf spezielle Fledermausarten zugeschnittene, auf die Arbeit mit Fledermaus-Detektoren bezogene, auf die Teilnahme von Fortgeschrittenen hinzielende und weitere, aber als „Dauerbrenner“ hat sich nur das von den beiden Autoren dieses Beitrages geleitete Fledermaus-Seminar für Einsteiger/innen erwiesen und ohne Unterbrechung seit 1994 behauptet. Wenn man die beiden Veranstaltungen von 1991 und 1992 (s. o.) hinzurechnet, finden in Sunder seit 15 Jahren Fledermausseminare statt. Auch Veränderungen in den Leitungsstrukturen des Verbandes und in den Zuständigkeiten beim Betreiben der Einrichtung (früher NABU-Bundesverband, seit 2004 NABU-Landesverband Niedersachsen) haben dem Seminarbetrieb nichts anhaben können, sondern ganz im Gegenteil den Seminaren zuletzt einen weiteren Aufschwung verliehen.

2 Seminarablauf – zeitlich und fachlich

Das Fledermausseminar für Einsteiger/innen fand bzw. findet – von Ausnahmen abgesehen – immer am zweiten August-Wochenende statt und erstreckt sich über drei Tage (Freitagabend bis Sonntagmittag).

Im Laufe der Jahre hat sich ein relativ fester Seminar-Ablauf ergeben, der nach Möglichkeit versucht wird, konsequent einzuhalten. Die Anreise der Teilnehmer/Innen erfolgt am Freitagabend, und das offizielle Programm beginnt ab 19.00 Uhr (Abendessen) mit einer danach erfolgenden Begrüßung und einer kurzen persönlichen Vorstellung aller Teilnehmer/Innen

sowie der beiden Seminarleiter. Der weitere Ablauf gestaltet sich wie folgt:

Freitag ab 20.00 Uhr

- Einführung in die Ultraschallorientierung der Fledermäuse und in die Technik der Arbeit mit Fledermaus-Detektoren
- Bei einsetzender Dunkelheit praktische Übungen mit Fledermaus-Detektoren im Gelände (zwischen den Gutsgebäuden, am Wasserlauf und im angrenzenden Wald), darunter an einer Wochenstube von Abendseglern (*Nyctalus noctula*), die um diese Zeit nur noch unregelmäßig besetzt ist.

Samstag ab 09.00 Uhr

- Vormittag: Fledermäuse: Arten, Biologie, Ökologie, Verhalten (Demonstration anhand von Dias und Folien)
- Nachmittag: Bestimmungsübungen: Jeweils 5-6 Teilnehmer/Innen bilden eine Gruppe und determinieren – unter erschwerten

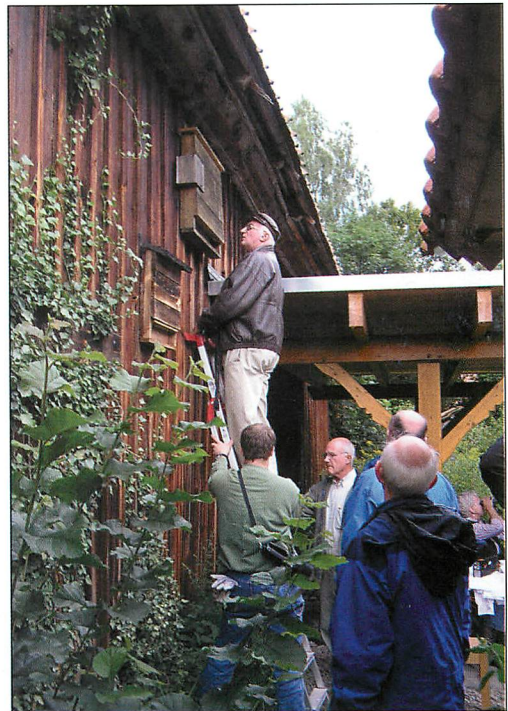


Abb. 2. Einer der Seminarleiter, Dr. JOACHIM HAENSEL, demonstriert das korrekte Ausspiegeln eines Flachkastens mit Leiste. Aufn.: ANTJE MAHNKE-RITOFF, 13.VIII.2005.



Abb. 3. Der Reihe nach wird ein Flachkasten mit Handspiegel und Taschenlampe von allen Teilnehmern/Innen auf Fledermausbesatz untersucht. Aufn.: ANTJE MAHNKE-RITOFF, 13.VIII.2005

Bedingungen! – präparierte und mumifizierte Fledermäuse mit Hilfe eines bewährten Bestimmungsschlüssels

- Kontrolle verschiedener Typen von Fledermauskästen, die an den Gebäuden von Gut Sunder und an den Bäumen der Umgebung angebracht sind, auf Fledermausbesatz mit

Bestimmung der Arten und Demonstration der Arbeiten, die von den Fledermausschützern in der Praxis geleistet werden (Abb. 2-7)

- Besuch eines potentiellen Winterquartiers in einem Gewölbekeller neben dem Herrenhaus



Abb. 4. Der 5. Finger eines im Flachkasten entdeckten, in Paarungskondition befindlichen Zwergfledermaus-♂ (*Pipistrellus pipistrellus*) wird mit einer Schiebelehre vermessen. Aufn.: ANTJE MAHNKE-RITOFF, 13.VIII.2005



Abb. 5. Einer der Seminarleiter, Wolfgang Rackow demonstriert den Teilnehmern/Innen die Artmerkmale einer Fledermaus. Aufn.: ANTJE MAHNKE-RITOFF, 13.VIII.2005



Abb. 6. Eine Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*) wird vorschriftsmäßig (mit angelegten Unterarmen) in der Hand gehalten. Aufn.: ANTJE MAHNKE-RITOFF, 13.VIII.2005

- Abend: Fortsetzung der Bestimmung von Fledermäusen unter Einsatz verschiedener Detektoren sowie Erprobung unterschiedlicher Fangmethoden (Fang mit „Harfe“ vor einem Quartier, Netzfang an Fließ- und Standgewässern)

Sonntag ab 09.00 Uhr

- Vormittag: Fledermäuse und Fledermaus-schutz (praktischer Einsatz zum Schutz von Winter- und Sommerquartieren sowie von Nahrungsterritorien; Demonstration von langjährig erfolgreichen Maßnahmen



Abb. 7. Ein soeben aus einem Flachkasten entnommenes Mausohr (*Myotis myotis*) in einem Netzbehältnis. Aufn.: UTE AKRUTAT, 11.VIII.2001

- Gesetzliche Grundlagen des Fledermausschutzes (nach der Gesetzeslage in Deutschland und Europa)

Dieser seminaristische Ablauf der Veranstaltung hat sich allerbestens bewährt, weil einerseits eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis gesucht wird und infolgedessen andererseits der Ablauf des Seminars außerordentlich abwechslungsreich gestaltet werden kann. Die rege Beteiligung an den Diskussionen sowie die zum Abschluß der Veranstaltung durchgeführte Befragung der Teilnehmer/Innen hat dies immer wieder bestätigt.

3 Ergebnisse und Erfolge der Fledermausseminare

3.1 Ausbildung

Die Teilnehmerzahl der Fledermausseminare bewegte sich jeweils zwischen 19 und 27 Personen. An den bisherigen Fledermausseminaren haben infolgedessen fast 300 Personen, darunter auch zahlreiche Frauen und gelegentlich Kinder und Jugendliche, teilgenommen.

Teilnehmer/Innen aus allen Teilen Deutschlands, aus den alten und den neuen Bundesländern, auch aus den entferntesten Gebieten Deutschlands – aus Sachsen, aus Bayern, aus Baden-Württemberg – konnten wir auf Gut Sunder bereits begrüßen. Erfahrungsgemäß kommt aber der größte Teil der Interessenten aus dem umliegenden Niedersachsen mit Hamburg und Schleswig-Holstein.

Obwohl es sich um eine Veranstaltung für Einsteiger/Innen handelt, kommt es nicht selten vor, daß auch erfahrene, mitunter bereits langjährig arbeitende Fledermausschützer zum Seminar auf Gut Sunder erscheinen. Es ist außerdem aus unserer persönlichen Sicht ein gutes Zeichen, wenn manche Personen ein zweites oder sogar ein drittes Mal am Seminar teilnehmen!

Obwohl keine diesbezügliche Statistik geführt wird, aus der hervorgeht, welche ehe-

maligen Interessenten sich später als aktive und erfolgreiche Fledermausschützer betätigen, ist den Seminarleitern, unter anderem von den „Wiederholungstätern“ bekannt geworden, daß dies ein erheblicher Prozentsatz sein muß. Das geht nicht zuletzt auch daraus hervor, daß ein beträchtlicher Prozentsatz der Teilnehmer/Innen sofort oder später zu Abonnenten der Fledermaus-Fachzeitschrift NYCTALUS avancierte.

3.2 Fledermausnachweise

Im Laufe der Jahre sind auf Gut Sunder und in der unmittelbaren Umgebung immerhin 11 (von insgesamt 18 in Niedersachsen zu erwartenden) Fledermausarten nachgewiesen worden (Tab. 1).

Theoretisch wären noch folgende Arten zu erwarten: Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*), Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*), Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*), Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*), Graues Langohr (*Plecotus austriacus*) und Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*). Das Potential an Arten, darunter auch solche, die im mittleren Niedersachsen nahe ihrer nördlichen Verbreitungsgrenze vorkommen, wie Bechsteinfledermaus und Graues Langohr, ist damit noch lange nicht ausgeschöpft.

Bemerkenswert: Die individuenstarke Wochenstube der Fransenfledermäuse (vgl. Tab. 1) hatte sich 2006 zum ersten Male geteilt; ca. 40 Ex. hielten sich in einem ungefähr 50x50 cm messenden Flachkasten auf und die übrigen ca. 25-30 Ex. in einem benachbart befindlichen Kasten der gleichen Bauart und Größe. Die beiden Kästen hängen nur etwa 1m auseinander auf der Südseite der Scheune. In beiden Kästen waren die noch relativ grauen Jungtiere zu erkennen. Möglicherweise war die Auflösung der Wochenstubengesellschaft bereits im Gange.

3.3 Veröffentlichungen

Während der zeitlich ausgesprochen kurzen Arbeiten mit den auf Gut Sunder anzutreffen-

den freilebenden Fledermäusen – an sich ausschließlich praxisnahen Demonstrationszwecken für die Teilnehmer/Innen dienend – gelangen aus wissenschaftlicher Sicht wiederholt besondere Nachweise, die sich faunistisch oder biologisch/ökologisch als publizierend wert herausgestellt haben:

- HAENSEL, J., & RACKOW, W. (2006): Sieben Abendsegler (*Nyctalus noctula*) vom Kleiber (*Sitta europaea*) eingemauert. NYCTALUS (N.F.) 11, 280-284.
- RACKOW, W., & HAENSEL, J. (2001): Spätgeburt bei der Kleinen Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) auf Gut Sunder (Lkr. Celle/Niedersachsen). Ibid. 8, 101-102.
- , & - (2002): Mausohr (*Myotis myotis*) in Flachkasten auf Gut Sunder (Lkr. Celle/Niedersachsen). Ibid. 8, 307-308.
- WEBER, A. (2003): Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) auf Gut Sunder – Erstnachweis für den Landkreis Celle/Niedersachsen. Ibid. 9, 85-86.

Alle faunistisch anfallenden Daten werden von W. RACKOW für die niedersächsische Säugetierkartierung zur Verfügung gestellt, so daß sie eines Tages in die Gesamtauswertung dieses Bundeslandes einfließen werden.

4 Perspektive des Fledermausseminars

Das Interesse an den Fledermäusen und ihrem (nach wie vor mehr als notwendigen) Schutz hält erfreulicherweise unvermindert an. Die Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Spezialgebiet der Säugetierkunde hat inzwischen, nicht zuletzt durch die europaweit erlangte Bedeutung des Fledermausschutzes (FFH-Richtlinie), eine beachtliche, früher kaum für möglich gehaltene Dimension erreicht. Nicht zuletzt deshalb melden sich immer wieder Interessenten, die nicht nur an den Seminaren – z. T. zum wiederholten Male! – teilnehmen, sondern sich für eine ständige Mitarbeit bewerben und die dafür notwendigen Kenntnisse erwerben wollen.

Inzwischen haben sich parallel zu unserem Einsteigerseminar noch weitere Veranstaltungen für Spezialisten auf Gut Sunder entwickelt, so 2006 ein „Methoden-Workshop zur Fledermauserfassung“ (Leitung: U. RAHMEL u. L.

Tabelle 1. Anlässlich der Fledermausseminare festgestellte Chiropteren auf Gut Sunder (1994-2005)*

Fledermausart	Erfassungsmethode/Ergebnisse
Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>)	♂♂ in Holzbetonkästen ♂♂ juv. – Nachweise durch Netzfang ♀♀ – Nachweise durch Netzfang zahlreiche Detektor- und Sichtnachweise an Fließ- und Standgewässern
Teichfledermaus (<i>Myotis dasycneme</i>)	Detektor-Beobachtungen mit A. BENK und C. HEMMER 1 x 1 Ex. über Teich mit Steg bis 8 Ex. am Hüttensee
Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>)	2 ♂♂ hinter Fensterladen 1 Totfund am Herrenhaus 1 ad. ♀ im Flachkasten 3 ad. ♀♀ und 1 juv. in einem Keilkasten
Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>)	Wochenstube in Flachkästen an den beiden Scheunen – meist auf der Südseite einmal auch auf der Nordseite; Gesamtbestand: 20-46 ♀♀ zzgl. Nachwuchs (Abb. 6), mehrfach Detektornachweise
Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	im Flachkasten an Außenwand der Scheune; 1 x 1 ♂ (Abb. 7)
Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	♂♂, aber auch ♀♀ in Holzbetonkästen Wochenstube mit bis zu 60 Ex. in Baumhöhle (früher Eiche, neuerdings Buche) Detektor- und Sichtbeobachtungen
Breitflügel-fledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	Detektor- und Sichtbeobachtungen
Zweifarfledermaus (<i>Vespertilio murinus</i>)	1 ad. ♂ Nachweis durch Zimmereinflug/1. Etage im Seminargebäude
Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	♂♂ in Flachkästen und Holzbetonhöhlen (Abb. 4) ♂ – Nachweise durch Netzfang 1 x eine Paarungsgruppe in Flachkasten Detektor- und Sichtbeobachtungen
Rauhhaufledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	1 x 1 ♂ hinter Fensterladen 1 x 1 ♂ in hohem Holzkasten 2 x eine Paarungsgruppe (1 ♂ 2 ♀♀) in Flachkasten an Scheune Detektor- und Sichtbeobachtungen
Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	Quartier (Wochenstube?) in Scheune (First) und Herrenhaus (Giebel); regelmäßig 3-5 Ex.

* Diese Angaben stammen von Dipl.-Biol. ULF RAHMEL und den beiden Verf.

BACH), ein Seminar „Leben wie die Fledermäuse? – für Väter und Kinder“ (Leitung: C. ENGSTFELD u. S. BEUTEKAMP) sowie ein „Bat-detektor-Workshop für Anfänger und Fortgeschrittene“ (Leitung: L. BACH u. I. NIERMANN). In diesem Zusammenhang hat sich ausgesprochen positiv bemerkbar gemacht, daß Gut Sunder neuerdings vom NABU-Landesverband Niedersachsen betrieben wird.

Weitere Initiativen, im Sinne eines erfolgreichen Fledermausschutzes zu wirken, werden mit Sicherheit folgen, zumal Gut Sunder und seine Umgebung für die Ausbildung im Fledermausschutz ein ideales Terrain darstellen.

Zusammenfassung

Die Fledermausseminare auf Gut Sunder haben sich aus zwei nach der Wiedervereinigung Deutschlands in den Jahren 1991 und 1992 organisierten zentralen Veranstaltungen entwickelt. Sinn und Zweck war es seinerzeit, die Arbeit der Fledermausschützer aus Ost und West für die

gesamte Bundesrepublik zu organisieren und zu koordinieren. Ab 1994 sind daraus unter anderem die Fledermausseminare für Einsteiger/Innen hervorgegangen, die sich anhaltender Beliebtheit erfreuen. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Grundkenntnissen in allen Bereichen von Fledermausforschung und Fledermausschutz. Im vorliegenden Beitrag werden Entwicklungen, Erfolge und Perspektiven der Fledermausseminare auf der Basis der zurückliegenden 15 Jahre nachgezeichnet.

Summary

Workshops on bat protection at Gut Sunder – a success story since now 15 years

The workshops on bat protection at Gut Sunder originate from two different events organised after the reunification of Germany in 1991 and 1992. Originally, the purpose was to organise and coordinate the work of the bat workers of East and West Germany for all of the Federal Republic. Since 1994 the workshops for beginners have evolved out of these events, with increasing success. The main aim of the workshops are the teaching of basic knowledge in all fields of bat research and protection. The present article shows the development, success and perspective of these bat workshops on the basis of the past 15 years.